

Zur aktuellen Nutzung des Bolzplatzes im Quartier Breisacher Hof



Bei dem Bolzplatz im Quartier Breisacher Hof handelt es sich um einen öffentlich zugänglichen Bolzplatz. Seine Nutzung ist von vielerlei unterschiedlichen nur schwer messbaren oder kontrollierbaren Faktoren abhängig. Die Kinder und Jugendlichen sind in vielerlei Lebenswelten unterwegs, sei es die Ganztagschule, die Nachhilfe, die Familien oder andere Termine, die die autonome Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen einschränken und dadurch die Nutzung und Nichtnutzung des Bolzplatzes mit beeinflusst.

Insgesamt sprechen wir von etwa **150 Kinder und Jugendlichen**, welche den Bolzplatz auf unterschiedliche Weise zu unterschiedlichen Zeiten nutzen. Sie kommen überwiegend aus sozial benachteiligten Familien aus dem Breisacher Hof, dem Zehnsteinweg und aus dem Flüchtlingsheim Bissierstraße. Da der dortige öffentliche Fußballplatz vor einigen Wochen auf ein Drittel seiner ursprünglichen Größe reduziert wurde und nun eingezäunt und nur noch mit Schlüssel zugänglich ist, gehen wir davon aus, dass in Zukunft die Nutzung durch Kinder und jugendliche Flüchtlinge aus der Bissierstraße noch zunehmen wird.

Der Bolzplatz wird dabei hauptsächlich von Kinder- und Jugendlichen im **Alter von 8 – 17 Jahren** genutzt, junge Erwachsene nutzen ihn nach unserer Kenntnis eher selten.

Im Bereich der **Jugendlichen** ab 15 Jahren sind ca. **80% der Nutzer männlich**, bei den **Kindern** sind ca. **60% der NutzerInnen männlich**.

Dies bedeutet auch, dass der Platz am späten Abend (außer in warmen Sommermonaten) nach 21:00 Uhr sehr selten genutzt wird, was sicher auch ein Grund ist, warum es bei den Anwohnern eine hohe Akzeptanz für einen Bolzplatz an dieser Stelle gibt. Unseres Wissens gab es in den letzten 10 Jahren keine einzige Beschwerde von Anwohnern über die Nutzung dieses Bolzplatzes.

Der **Kinder und Jugendtreff** bietet regelmäßig **montags ab 16 Uhr** und **freitags ab 14 Uhr** begleitete Aktionen wie Fußball spielen, Inliner fahren oder Hockey spielen an. Außerdem wird der Bolzplatz auch während der offenen Angebote am **Dienstag und Donnerstag** in 50% der Fälle von den Besuchern des FLASH genutzt.

Der **Schülerhort** nutzt regelmäßig an **drei Nachmittagen in der Woche** den Platz für Sport und Spiele (außer bei schlechtem Wetter).

Uns bekannte Kinder und Jugendliche sowie weitere aus dem Stadtteil nutzen den Bolzplatz auch außerhalb unserer Öffnungszeiten sowohl unter der Woche als auch am Wochenende. Er dient ihnen zur freien und autonomen Entfaltung ihrer Ideen. Sie können sich diesen Bolzplatz als Lebensraum aneignen. Der Bolzplatz bietet durch seinen Zaun zur Straße hin einen geschützten Raum, der die eigenverantwortliche Nutzung ohne weiteres zulässt.

Bei der Frage, ob es sinnvoll ist den Bolzplatz zu bebauen halten wir es allerdings vor dem Hintergrund des Nachhaltigkeits-Gedankens für angebracht nicht nur die aktuelle Nutzung zu berücksichtigen.

Schließlich geht es um eine städtebauliche Entscheidung, die sicherlich 30 oder noch mehr Jahre Bestand haben wird. Es ist zum heutigen Zeitpunkt nur schwer vorstellbar, dass man in einigen Jahren feststellt, dass es im Stadtteil zu wenige Freiflächen für Jugendliche gibt und man dann ein bestehendes Haus abreißt um wieder einen Bolzplatz zu errichten. Bei den derzeitigen Bau- und Lärmschutzbestimmungen ist es nahezu unmöglich nachträglich im

Bestand einen Bolzplatz zu errichten. Dies war 2009 eine eindeutige Information des Stadtplanungsamtes im Zuge der damaligen Erstellung des „Rahmenplanes Berliner Allee“. Und auch bei unserem Gespräch (Hr. Kant und Hr. Fandrey) mit einem Vertreter des Stadtplanungsamtes vor ca. 2 Monate hat dieser klar zum Ausdruck gebracht, dass eine Verlegung des Bolzplatzes auf den bisherigen Rasenplatz eine 3-5 Meter hohe Mauer um den Bolzplatz notwendig machen würde (und hier stand ja vorher kein Haus sondern dort befindet sich bereits ein Rasenplatz!).

Die Frage muss also aus unserer Sicht in erster Linie nicht heißen „wird der Bolzplatz aktuell häufig genutzt“ (=Ja), sondern: „Ist angesichts der zukünftigen Entwicklung im Quartier und Stadtteil dieser Bolzplatz mittel- und langfristig notwendig?“

Hierzu haben sich die Jugendlichen bereits 2009 bei der Stadtteilbegehung mit Stadträten, Vertretern der Ämter und Bürgern aus dem Stadtteil im Rahmen der Entwicklung des „Rahmenplans Berliner Alle“ eindeutig geäußert:

Es braucht im Mooswald - auch angesichts des enormen Zuwachses an (jugendlichen) Bewohnern – **mehr Freiflächen** für Kinder und Jugendliche. Die Jugendlichen haben damals vorgeschlagen auf dem Gebiet „Sternenhof“ einen zusätzlichen Bolzplatz einzurichten.

Diese Einschätzung erscheint uns aktueller denn je und kann aus Sicht der offenen Kinder- und Jugendarbeit nur unterstützt werden.

Das Team des Kinder- und Jugendtreff FLASH